

Matthäus 2,1-12

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land. AMEN.

Predigtimpulse zum Stern über Bethlehem

STERN über Bethlehem:

Der Stern über dem Stall, schön ist er anzuschauen und ein Zeichen, ein Zeichen für die weisen Sterndeuter aus dem Morgenland, dass hier etwas Besonderes geschieht, dem sie nachgehen wollen: weil hier, wie der Prophet Jesaja sagt, nicht nur das Volk, das im Finstern wandelt, ein helles Licht sieht (Jes 9,1), sondern weil mit Jesus von Nazareth zugleich das Licht der Völker (Jes 42,6), also das Licht für alle Völker erschienen ist. Der Seher Bileam, übrigens ebenfalls ein Mann aus dem Morgenland, sieht ihn bereits, „aber [noch] nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von Nahem. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen“, (Num 24,17) sagt Bileam und schaut über Jahrhunderte in die Zukunft voraus.

Der Seher der Offenbarung des Johannes, eben Johannes, er schaut ebenfalls in kommende Zeiten und sieht und hört Jesus, der sich selbst als „den hellen Morgenstern“ (Apk 22,16) bezeichnet. Im Johannesevangelium gibt Jesus sich noch etwas voller und kräftiger als „das Licht der Welt“ (Joh 8,12) zu erkennen. Wahrer Mensch und wahrer Gott. Wenn Gott der Schöpfer bei der Erschaffung der Welt aber all die Gestirne des Himmels ans Firmament gegeben hat (Gen 1,16), dann ist es eigentlich kein Wunder, dass bei der Geburt von Gottes Sohn an dessen Geburtsort ein Stern leuchtet.

Kein Wunder also eigentlich; und doch ein Wunder: ein Wunder, dass die einen ihn vernehmen, ihn wahrnehmen und verstehen und das Kind in der Krippe verehren, während andere den Neugeborenen missdeuten und hassen und am liebsten töten würden – obwohl er doch heilig und der Heilige ist.

Stern über **BETHLEHEM**:

Waren Sie schon einmal in „Brothausen“? Man kann dort gut Getreide anbauen, auf einer kleinen Ackerflur; im gebirgigen Gelände, ca. 8 Km südlich von Jerusalem. Geschichtlich ist Brothausen, hebräisch Bethlehem genannt, über lange Zeit allerdings ziemlich unbedeutend; und das wäre vermutlich so auch geblieben, wäre da nicht die Sippe Ephrat ansässig, aus der König David stammt. Er, der grosse Ahn der judäischen Herrscherdynastie, war aus dem unscheinbaren Bethlehem hervorgegangen. Dann aber ging lange Zeit nicht mehr viel. Sollte da noch etwas kommen? Der Prophet Micha, rund 300 Jahre nach König David, meint ja, das kommt noch etwas. Micha sieht voraus und notiert: „Du Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ (Micha 5,1) Für uns ist das Jesus Christus, der Gottessohn. Er überragt den Glanz von König David bei weitem. Gemeinsam ist beiden die bescheidene Herkunft: der kleine, ärmliche Anfang und die daran anschliessende Aufstiegsgeschichte – bei David der Aufstieg zum wohl mächtigsten Erdenkönig, den Israel je hatte; bei Jesus zum Aufstieg, ja zur Auffahrt in den Himmel bis zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von wo er wiederkommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten. Von daher hat Bethlehem seine Geburtskirche und seine Bedeutung für uns: als Zeichen, dass mit Gott gerade bei den Unscheinbaren und Kleinen, also bei uns zu rechnen ist; und als Zeichen, dass Gott uns nicht aus machtvoller Ferne regiert, sondern uns am je konkreten Ort unseres Lebens besucht und berührt. AMEN.